

# JuniorAkademie NRW 2012

## Ich war dabei!

Schon seit Monaten hatte ich mich auf diesen Tag gefreut. Der 1. August 2012. Ich erwartete ihn voller Vorfreude, zweifelte aber auch sehr oft daran, ob ich für die JuniorAkademie in Petershagen geeignet sei. Die Bewerbung verlief reibungslos und ich wurde glücklicherweise angenommen.

Bei den Deutschen JuniorAkademien geht es vor allem darum, in einer entspannten Atmosphäre lernintensiv verschiedene Themen zu bearbeiten. Außerdem bietet sie eine individuelle soziale Herausforderung für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer. Es ist ein außerschulisches Programm zur Förderung interessierter, engagierter und begabter Schüler/innen der achten oder neunten Klasse.

Bei mir im Kurs Philosophie konnten wir den Kurs oft selbst mitgestalten. Wir diskutierten über lustige und wichtige Themen und mussten beim Abendessen die Teilnehmer/innen der anderen Kurse mit unangenehmen Fragen quälen und wurden schnell zu den „Nervensägen der JuniorAkademie Petershagen“ ernannt.

Bei den KüAs (Kursübergreifenden Angeboten) konnten wir zwischen Sport, Chor, Theater, Basketball und vielem mehr entscheiden, dabei wurde aber jeden Tag etwas anderes angeboten. Das Wichtige war, dass wir auch selber KüAs anbieten sollten.

Wenn man, wie ich, einmal die Chor- und Theater-KüA besuchte, musste man regelmäßig kommen, damit man die Vorführung für die Abschlusspräsentation planen konnte.

Die anderen Mädchen auf meinem Zimmer wurden schnell meine Freundinnen, obwohl wir am Anfang nur sehr zurückhaltend miteinander redeten. Für mich war die JuniorAkademie besonders wegen den Freundschaften, die geschlossen wurden, eine unvergessliche Zeit.

Die Akademieleiterin Yvonne war einfach super. Sie war nett und immer für Fragen offen, aber auch lustig und sehr humorvoll.

Unsere Kursleiter waren alle toll, es waren junge Studenten und Studentinnen dabei, aber auch erfahrene Lehrer/innen.

Das Besondere an der JuniorAkademie in Petershagen war die entspannte Atmosphäre, sodass man sich nie gefühlt hat, als wäre man in der Schule. Ich bin immer sehr gerne zum Kurs gegangen und ich glaube, den anderen ging es genauso. Das lag auch an der Abwechslungsreichheit und den interessanten und alltagsnahen Themen.

Bei den KüAs hatte man immer Spaß, besonders Chor und Theater waren für mich spannende Erfahrungen, weil ich noch nie Theater gespielt habe oder im Chor gesungen habe. Das Wichtige dabei war immer Teamwork. Man hat alles zusammen gemacht und das machte alles so erlebnisreich.

In den Kursen und bei der Chor- und Theater-KüA arbeiteten wir alle zur Abschlussfeier hin. Viele waren nervös, denn die Eltern würden dabei sein. Als der Tag dann gekommen war, saßen wir alle in „schwarzer Konzertkleidung“ in der großen Mehrzweckhalle und warteten darauf, bis wir dran waren. Jeder Kurs führte eine lustige, aber auch informative Präsentation vor. Der Chor sang vier Lieder, darunter auch der selbst geschriebene Akademie-Song und die Theater-Gruppe zeigte den Eltern, dass die „JAP“ (JuniorAkademie Petershagen) in Wirklichkeit eine Geheimorganisation sei, die die Probleme der Welt lösen wolle.

Am Schluss wartete die Verabschiedung auf uns, die von vielen Tränen begleitet wurde.

Die zehn Tage waren eine unglaublich spannende Zeit, in der ich viele Freundschaften geschlossen habe. Ich hätte vorher nie gedacht, dass ich dort eine so tolle Zeit verbringen würde und ich muss sagen, dass alle meine Zweifel unberechtigt waren. Alle Teilnehmer/innen waren anders, aber in positiver Weise. Die Angst, dass alle „besser“ seien als ich, war vollkommen grundlos.

Jeder, der die Chance hat, bei der JuniorAkademie teilzunehmen, sollte die Chance wahrnehmen. Es wird für jeden eine positive Überraschung und tolle Erfahrung sein.

Text: Nicole Noak